

## Jacobi, Johann Georg: Wälze dich hinweg, du wildes Feuer! (1777)

- 1 Wälze dich hinweg, du wildes Feuer!
- 2 Diese Saiten hat ein Gott gekrönt;
- 3 Er, mit welchem jedes Ungeheuer,
- 4 Und vielleicht die Hölle sich versöhnt.
  
- 5 Meine Saiten stimmte seine Rechte:
- 6 Fürchterliche Schatten, flieht!
- 7 Und ihr winselnden Bewohner dieser Nächte,
- 8 Horchet auf mein Lied!
  
- 9 Von der Erde, wo die Sonne leuchtet,
- 10 Und der stille Mond;
- 11 Wo der Thau das junge Moos befeuchtet,
- 12 Wo Gesang im grünen Felde wohnt;
  
- 13 Aus der Menschen süßem Vaterlande,
- 14 Wo der Himmel euch so frohe Blicke gab,
- 15 Ziehen mich die schönsten Bande,
- 16 Ziehet mich die Liebe selbst herab.
  
- 17 Meine Klage tönt in eure Klage;
- 18 Weit von hier geflohen ist das Glück;
- 19 Aber denkt an jene Tage,
- 20 Schaut in jene Welt zurück!
  
- 21 Wenn ihr da nur einen Leidenden umarmtet,
- 22 O so fühlt die Wollust noch einmal;
- 23 Und der Augenblick, in dem ihr euch erbarmtet,
- 24 Lindre diese lange Qual!
  
- 25 O ich sehe Thränen fließen!
- 26 Durch die Finsternisse bricht
- 27 Nun ein Strahl von Hoffnung; ewig büßen

- 28 Lassen euch die guten Götter nicht!
- 29 Götter, die für euch die Erde schufen,
- 30 Werden aus der tiefen Nacht
- 31 Euch in selige Gefilde rufen,
- 32 Wo die Tugend unter Rosen lacht.

(Textopus: Wälze dich hinweg, du wildes Feuer!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60026>)